KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Feusisberg, Alte Säge 30.021

Objekt-Adresse: Sihlwäldliweg 2, 8834 Schindellegi

Einstufung:	lokal
Datierung:	urspr. 19. Jh.; 1988 nach Brand rekonstruiert
KTN / EGID:	311 / 243161
Koordinaten:	2696608.828 / 1225513.338
Inventarisiert:	RRB 318/1988
Revidiert:	2022

Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	B -12807
- INSA:	-
- ISIS:	8835.01-0
- IVS:	-

Würdigung:
Das 1988 nach einem Brand rekonstruierte Sägereigebäude mit südwestlich angegliedertem Betriebs- und Wohnhaus markiert den seit dem 16. Jh. durch einen Sägebetrieb wirtschaftlich genutzten Standort an der Sihl. Noch heute lässt sich die Entwicklung des Sägehandwerks und der Energiegewinnung durch Wasserkraft anhand der alten Sägegatter und dreier Turbinengenerationen des 19. und 20. Jh. anschaulich ablesen. Der Gebäudekomplex der Alten Säge ist daher von erheblichem geschichtlichem und kulturellem Wert.

Lage:
Die Alte Säge steht am südlichen Ortsrand von Schindellegi, traufständig direkt an der Sihl und unterhalb der Kirche.

Objektbeschrieb:
Der nach dem Original rekonstruierte Gebäudekomplex (1988) besteht aus zwei eingeschossigen, langgestreckten und parallel zueinander angeordneten Satteldachbauten, die sich über den erhaltenen Grundmauern des in den Hang gebauten Kellers erheben. Der nordöstliche Gebäudeteil, ein bretterverschalter Ständerbau, bildet das ehemalige, heute zur Museumszwecken betriebene Sägereigebäude, dessen Nordostfassade zusätzlich gemauerte und weiss verputzte Stützen im Holzverbund aufweist. Die Erschliessung erfolgt von Nordosten und Südosten über breite Tore.
Im Inneren des offenen Sägesaals mit sichtbarer Hängewerkkonstruktion haben sich zwei Sägegatter von 1852 und 1897 erhalten. Der Antrieb der Sägegatter befindet sich im darunter liegenden Natursteinkeller mit nordwestlichem Kellertor. Ursprünglich über ein Wasserrad angetrieben wurde diese im Laufe der Industrialisierung auf Elektro-Antrieb umgerüstet. Das südwestlich angrenzende Betriebsgebäude mit Wohnung präsentiert sich als grösstenteils hell verputzter Massivbau über flussseitig hoch aufragendem Sockelgeschoss und einem Satteldach mit traufseitigen Giebellukarnen. Der südwestliche, schlicht gestaltete Gebäudeteil mit südöstlicher Toreinfahrt wird im Obergeschoss durch regelmässig gesetzte, sandsteingerahmte, hochrechteckige Einzelfenster belichtet. Der nordwestliche, gegen das Ortszentrum verlängerte Gebäudeteil ist äusserlich als Wohnteil mit verschindelten Fassaden im Ober- und Dachgeschoss sowie holzgerahmten Fensteröffnungen mit Jalousieläden erkennbar. Neben der heute betriebenen Turbine (850kW) des Kraftwerks haben sich die beiden alten, nicht mehr betriebenen Turbinen von 1895 (60kW) und 1939 (100kW) sowie das hölzerne Zahnrad erhalten.

Baugeschichte:
1562 Rudolf Eggler erhält Erlaubnis zum Bau einer Säge an der Sihl.
1852 Erneuerung des Sägegebäudes, Einbau zweier Sägegatter. Ende des 19. Jh. umfasste die Anlage eine Sägemühle mit zwei Gängen, eine Fräse mit Wasserleitung, eine Sägerwohnung, ein Ablegeplatz und ein Fahrweg.
1895 Ersatz des Wasserrads durch eine liegende Francis-Turbine mit hölzernem Zahnrad.
1939 Einbau einer zweiten Francis-Turbine.
1954 Verkauf der Sägerei an die Gemeinde Feusisberg.
1970er-Jahre Betriebseinstellung der Sägerei.
1985 Einbau einer neuen Turbine im Untergeschoss durch die Kraftwerk Feusisberg AG; Gründung des Sagiverein Schindellegi.
1987 Restaurierung; Ausbau der beiden Sägegatter.
1988 Ersatzneubauten nach Brand (vom Vorgängerbau erhalten blieb lediglich das aus Naturstein gemauerte Sockelgeschoss); Rekonstruktion des Sägegebäudes unter Erhalt der beiden Sägegatter (19. Jh.); Annexbau des 20. Jh. wurde äusserlich rekonstruiert, moderner Innenausbau für Werkstatt, Büro- und Wohnräume.
1989 Einbau einer neuen Turbine durch die Kraftwerk Feusisberg AG.
1990 Eröffnung des Schaubetriebs mit Einfachgattersäge (1852).

Quellen / Literatur:
- Archiv Bauamt Feusisberg: 1986-0022 (Anbau Trafostation UG), 1987-0024 (Restaurung), 1988- 1990 (Wiederaufbau Säge- und Betriebsgebäude).
- Archiv DPFL-SZ: 1987-30.021.01 (Gesamtrestaurierung, Restaurierungsdokumentation).
- STASZ: NA.LXX.039.05.12, alte Säge Schindellegi (Dossier).
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 436.
- Scheiwiller, Yvonne: Schwyzer Industriekultur, 2010, S. 454 ff.
- KDM SZ NA IV: 2010, S. 324.